

THEATERMAGAZIN



**Rebecca Mauch: Musik
und Theater verschmelzen**
SEITE 3

**Vorgestellt: Tilmann
Pröllochs**
SEITE 4 & 5

**NTM Theatertruck:
Alles muss rein!**
SEITE 9



OpernAir auf der Seebühne im Luisenpark

O Spielzeiteröffnung im Grünen: Auf der Seebühne im Luisenpark präsentieren Ensemble und Nationaltheater-Orchester am Samstag, den 17. September 2022 eine stimmungsvolle Operngala. Am Sonntag, den 25. September 2022 gibt es mit »Landschaftsmusik« und der Opernstudioproduktion »Bastien und Bastienne« volles Programm in Schwetzingen.



Ihre Theaterkarten und Abos können Sie ab sofort an der neuen Theaterkasse im Herzen Mannheims in O7 18 erwerben.

Das Spielzeitheft 2022.23 erhalten Sie dort ab dem Di, 20.09.2022.

Ab dann können Sie das Programm auch auf unserer neu gestalteten Webseite entdecken: www.nationaltheater.de

Was bleibt gleich? Die Kontaktdaten der Theaterkasse und des Abobüros ändern sich nicht. Unsere Mitarbeiter*innen erreichen Sie unter den gewohnten Rufnummern und per E-Mail.

Theaterkasse und Abobüro
O 7 18, 68161 Mannheim
Kartentelefon 0621 1680 150
Abobüro Tel. 0621 1680 160



In die neuen Spielstätten des NTM hineinschnuppern? Das geht mit den neuen Kennenlernabos! In drei bis vier Vorstellungen entdecken Sie Oper, Schauspiel, Tanz und Junges NTM an vertrauten und neuen Orten. Auch zum Verschenken!

KENNELNERNABOS
erhältlich beim Abobüro in O 7 18
und unter Tel. 0621 1680 160
Informationen auf www.nationaltheater.de



O Während im Herbst der Einzug in die neuen Spielstätten vorbereitet und umgesetzt wird, zeigen Ensemble, Orchester und Chor des NTM Richard Wagners Opernzyklus »Der Ring des Nibelungen« beim International Opera Festival in Daegu, Südkorea. Die Tournee wird unter Berücksichtigung des von »Orchester des Wandels e. V.« erarbeiteten Green-Touring-Guides zum CO₂-Ausgleich durchgeführt. Verfolgen Sie die Reise auf unseren Social-Media-Kanälen!

f [nationaltheater.mannheim](https://www.facebook.com/nationaltheater.mannheim)

@ [nationaltheater_mannheim_ntm](https://www.instagram.com/nationaltheater_mannheim_ntm)



S Am 9. Oktober 2019 erschoss ein rechtsextremer Täter in Halle zwei Menschen, nachdem ihm misslungen war, die zu Jom Kippur in der Synagoge versammelten Gläubigen zu töten. Esther Dischereit hat Dokumente und Statements rund um den Gerichtsprozess gesammelt. Mit ihr sowie mit Anastassia Pletoukhina, die zum Zeitpunkt der Tat die Synagoge besuchte, erinnern wir unter Moderation durch Katja Sigutina an die Ereignisse.

DAS HAYMATMINISTERIUM, Mi, 26.10.2022, Lobby Werkhaus



J Die neue Spielzeit setzt auch den Beginn für alle Theaterklassen und AGs. Wie wird aus einzelnen Teilnehmer*innen eine Gruppe, die Vertrauen zueinander hat und künstlerisch arbeiten kann? In einer Grundlagenfortbildung werden Methoden zur Ensemblebildung erprobt.

GRUNDLAGEN I: ENSEMBLEBILDUNG
Sa, 15.10.2022, Ort wird noch bekannt gegeben



JUNGES NTM

Rebecca Mauch

Zum Fototermin am Lieblingsort treffen wir die Bassistin Rebecca Mauch auf dem ALTER, direkt gegenüber der Alten Feuerwache, wo sich auch die Spielstätten des Jungen Nationaltheaters befinden. »Der ALTER steht für mich exemplarisch für die soziokulturelle Mischung und Authentizität, die ich an Mannheim sehr schätze. Vor allem im Kulturbereich bewegen wir uns oft in einer homogenen, manchmal elitären Blase – am ALTER vermischt sich, was sonst sehr getrennt existiert.«

Rebecca, die in Mannheim geboren, aber nicht aufgewachsen ist, blieb hier durch ihr Musikstudium »kleben«. »Freundschaften, Familie, Jobs – irgendwann war alles hier.« Und seit kurzem ist Rebecca nun neues Ensemblemitglied am Jungen Nationaltheater, was eigentlich gar nicht der Plan war: »Als ich mich bewarb, hatte ich nicht unbedingt vor, eine feste Stelle anzutreten. Als dann die ersten Gespräche nach dem Vorsprechen kamen, merkte ich aber, dass ich doch riesige Lust habe, in einem festen Team über einen längeren Zeitraum der Frage nachzugehen, wie man Musik und Theater verschmelzen kann.«

Gleich in der Eröffnungspremiere der kommenden Spielzeit, in Franz Kafkas »Der Verschollene« (15+) in der Regie von Lara Kaiser, wird Rebecca zu sehen sein. Gerade laufen die Vorproben. »Mit den Kolleginnen den Stoff auf der Bühne zu erarbeiten fühlt sich großartig an. Der Crashkurs Schauspiel, den ich gerade bekomme, fordert mich körperlich zwar viel mehr als das Musikmachen, aber gleichzeitig sehe ich die Musik auch wieder aus einem neuen Blickwinkel. Ich versuche jetzt, die Offenheit und Flexibilität, die ich beim Entwickeln der Szenen brauche, auch wieder in mein Musikerinnensein zu integrieren.«

Annalena Küspert

DER VERSCHOLLENE (15+)
Premiere Sa, 01.10.2022, Saal Junges NTM

Interview: Katharina Schantz
Foto: Christian Kleiner

Gemeinsam nach vorne

Zum Beginn der Spielzeit 2022.23 startet Tilmann Pröllochs als neuer Geschäftsführender Intendant sein Amt am Nationaltheater. In einem Gespräch berichtet er über seine ersten Schritte, das bisherige Ankommen in Mannheim und die Herausforderungen, die anstehen.

Herr Pröllochs, womit beginnen Sie Ihren Arbeitstag? Was ist Ihr erster Handgriff?

Tilmann Pröllochs: Zuerst schalte ich den Computer an. Und ich fülle die Wasserkaraffe auf, wenn sie leer ist. Die Zeitung habe ich meistens schon zu Hause gelesen. Das mache ich gleich morgens bei einer Tasse Kaffee.

Ist das Zeitunglesen kein Teil Ihrer Arbeit?

Tilmann Pröllochs: Ich würde meine Aufgabe weniger als Arbeit, sondern eher als ein Amt begreifen, das ich ausfülle.

Haben Sie einen Lieblingsarbeitsplatz in spe?

Tilmann Pröllochs: Ich zeige gerne Präsenz – das habe ich schon während der Pandemie viel getan. Ich kann zwar im Home-Office arbeiten, lege aber viel Wert auf direkte Kommunikation. Das geht am besten, wenn man sich am Kopierer kurz trifft. Sprich: Ich werde viel im Haus sein. Deswegen habe ich mir auch eine zentral gelegene Wohnung gesucht.

Haben Sie schon einen Eindruck vom NTM? Vielleicht sogar einen Lieblingsort?

Tilmann Pröllochs: Die Terrasse auf dem Dach der Werkstätten im Werkhaus ist wirklich sehr schön. Was da wohl für

Gespräche nach dem Dienst zwischen den Tomaten stattfinden ...

Ich war auch schon auf den Baustellen. Letztens bin ich zum OPAL und zum Alten Kino Franklin gefahren und habe mich mitten in den Raum gestellt. Mit dem Wissen, dass das unsere zukünftigen Spielstätten sein werden, sind es jetzt schon Lieblingsorte von mir. Man merkt, dass noch viel zu tun ist, sieht aber das Potenzial und weiß: Mit jedem Griff wird das Gebäude vollständiger. Das Auf-dem-Weg-sein verspricht etwas. Es ist wichtig, eine Zielgerade vor Augen zu haben.

Wie begegnen Sie denn insgesamt der Zeit, die kommt?

Tilmann Pröllochs: Seit ich im Februar gewählt wurde, stellt sich mein Kopf auf Mannheim ein. All die Schritte, die ich bisher unternehmen konnte – Menschen und Orte kennenlernen – gleichen den Vorbereitungen auf eine Premiere. Diese Premiere ist beispielsweise mein erster Arbeitstag oder das Einzugsfest in eine der neuen Spielstätten. Danach aber beginnt das Repertoire – die Zeit nach der Premiere will genauso mit Leben gefüllt werden. Diese Langfristigkeit habe ich stets im Blick.

Sie haben das NTM ja schon besucht, beispielsweise zur Eröffnung des Mannheimer Sommers 2022. Haben Sie etwas mitgenommen?

Tilmann Pröllochs: Ein T-Shirt mit dem Motto: »Lasst uns starten!« (lacht). Nein, im Ernst: Ich finde es großartig, dass das NTM neben dem Normalbetrieb so etwas leistet: ein Festival, das den Ausnahmezustand erklärt. Trotz Pandemieumständen lag Begeisterung in der Luft, es entstanden besondere Gespräche, alltägliche Räume wurden aufgewertet. Das hat einen sehr großen Mehrwert für das Theater und die Stadt.

Bald stehen Sie als Geschäftsführender Intendant der Verwaltung vor. Haben Sie als solcher einen Tipp, wie man organisiert arbeitet?

Tilmann Pröllochs: Ich glaube, das Wichtigste ist das Innehalten und Sortieren, um den Überblick zu behalten. Man hat immer mehr auf dem Tisch als das, was man an einem Tag schaffen



Tilmann Pröllochs ist ab der Spielzeit 2022.23 Geschäftsführender Intendant des Nationaltheaters Mannheim

TILMANN PRÖLLOCHS

Tilmann Pröllochs, 1966 in Künzelsau geboren, war als Diplomverwaltungswirt zunächst von 1991 bis 1994 bei der Stadt Heidenheim mit der Verwaltungsleitung der Opernfestspiele betraut, bevor er für 16 Jahre als Verwaltungsdirektor am Landestheater Tübingen wirkte. Von 2010 bis 2022 war Pröllochs Verwaltungsleiter am Oldenburgischen Staatstheater. In seiner Laufbahn war er zeitweise Vorstandsmitglied der Landesbühnengruppe des DBV und Vorsitzender des Vereins Kulturnetz Tübingen e.V.. Seit 2003 ist er zudem Mitglied der BWL-Arbeitsgruppe des Deutschen Bühnenvereins. Mit Beginn dieser Spielzeit 2022.23 wird Pröllochs Geschäftsführender Intendant und Erster Eigenbetriebsleiter des NTM.

kann. Daher ist es wichtig, die Prioritäten so zu setzen, dass der Betrieb einwandfrei laufen kann. Auch die sogenannte »Wiedervorlage« ist eines meiner wichtigsten Instrumente – das heißt, dass ich plane,

»Es ist wichtig, eine Zielgerade vor Augen zu haben.«

TILMANN PRÖLLOCHS

wann welche Entscheidungen getroffen werden müssen und mir auch die dafür erforderlichen Zwischenschritte in den Kalender eintakte.

Sehr hilfreiche Tipps! Und worauf kommt es Ihnen im Arbeitsalltag im Hinblick auf ein kollegiales Miteinander an?

Tilmann Pröllochs: Besonders wichtig für mich ist, konstruktiv mit Menschen

zusammenzuarbeiten und sie mitzunehmen. Menschenkenntnis und ein Verständnis für die jeweiligen Berufsgruppen sind also zentral. Auch gutes Streitschlichten ist oft von Vorteil, weil es immer wieder Konfliktpotenzial gibt, das sich schon an Kleinigkeiten entfachen kann.

Was denken Sie, wird Ihre größte Herausforderung sein?

Tilmann Pröllochs: Erstmal alles. Zum Beispiel der Umstand, dass jede*r berechtigterweise direkt alles – Entscheidungen, Zeit, Antworten – von mir haben möchte. Davon abgesehen liegt auf der Hand, dass die Generalsanierung eine unglaubliche Herausforderung ist, ebenso wie die Fertigstellung der Interimsspielstätten und des Zentrallagers. Auch die Personalgewinnung ist aufgrund des Fachkräftemangels insgesamt schwierig. Es gibt auf allen Ebenen viel zu tun.

Welche Schwerpunkte werden Sie legen?

Tilmann Pröllochs: Zum einen ist das die Sanierung des Spielhauses. Zum anderen ist das der Betrieb des Theaters in der kommenden Phase, in der all die unterschiedlichen Abteilungen dezentral und gleichzeitig zusammenarbeiten müssen. Zum einen werden wir weitere Wege und andere Rhythmen in Kauf nehmen müssen, zum anderen müssen wir eine gute Vorstellung von dem wahren, was nötig ist, damit all die Arbeitsprozesse gut funktionieren und ineinandergreifen. Das gegenseitige Verständnis für die Arbeitsbereiche und den Betrieb als Ganzes ist das A und O. Wir sind nicht nur Mozartstraße 9 oder die Baustelle am Goetheplatz, sondern auch das Junge NTM in der Alten Feuerwache oder OPAL. Auch ganz praktische Fragen wie: »Wie schafft man ein kollegiales Kaltgetränk nach der Vorstellung?« werden wir beantworten müssen ...

Schnell und einfach einkaufen

dm

Laden im **App Store**

JETZT BEI **Google Play**

Alle Coupons auf einen Blick – in der Mein dm-App.

Ob dm, glückskind oder PAYBACK: **Mein dm-App herunterladen*** und Vorteile genießen.

Die Teams von Ihren dm-Märkten freuen sich auf Sie.

dm

HIER BIN ICH MENSCH
HIER KAUF ICH EIN

*Die Mein dm-App ist ausschließlich mit einem Mein dm-Konto nutzbar.

dm-drogerie markt GmbH + Co. KG - Am dm-Platz 1 - 76227 Karlsruhe

KONZERT 22/23 PROGRAMM

19. OKT 22 · 20.00
FERHAN & FERZAN ÖNDER · „DANCES“

29. NOV 22 · 20.00
GABRIELA MONTERO
„WESTWARDS“

14. DEZ 22 · 20.00
DOROTHEE MIELDS
DOROTHEE OBERLINGER
MATTHIAS BRAND · „PASTORALE“

07. JAN 23 · 20.00
FLEUR BARRON · SIR MARK ELDER
JUNGE DEUTSCHE PHILHARMONIE

19. JAN 23 · 20.00
YAARA TAL & ANDREAS GROETHUYSEN · YE-EUN CHOI
RAPHAELA GROMES

25./26. JAN 23 · 20.00
CHRISTIANE KARG · RENÉ JACOBS
B'ROCK ORCHESTRA

22. FEB 23 · 20.00
HÉLÈNE GRIMAUD · CAMERATA SALZBURG

14. MRZ 23 · 20.00
ANGÉLIQUE KIDJO · ALEXANDRE THARAUD · „LES MOTS D'AMOUR“

24. MRZ 23 · 20.00
KHATIA BUNIATISHVILI

26. APR 23 · 20.00
CAPE TOWN OPERA CHORUS
„GRACE NOTES“

BASF
We create chemistry

Informationen und Tickets unter Tel. 0621-60 99911
www.basf.de/kultur · www.facebook.de/BASF.Kultur
Instagram: @basf_kultur · Twitter: @BASF_Kultur

Alles muss rein!

Hinter den Kulissen im NTM Theatertruck zur Premiere
»Der Diener zweier Herren«



In einem einzigen LKW-Anhänger muss alles Platz finden, was für einen Abend auf dem NTM Theatertruck benötigt wird: Das Bühnenbild, die Kostüme, die Requisiten, auch die komplette Bühnentechnik und hundert Stühle kommen bei »Der Diener zweier Herren« – der von der Commedia dell'arte inspirierten Hochzeits- und Verwechslungskomödie von Carlo Goldoni – zum Einsatz. Und so versteckt sich unter der LKW-Plane die ganze Stadt Venedig; inklusive eines goldenen Markuslöwen, einer Postfiliale oder eines Hochzeitaltars in Herzform. Alles natürlich in aufblas-, falt- oder zerlegbarer Form – oder einfach in Gastrokisten verpackt, die im Bühnendesign von Lena Katzer selbst zum Bühnenbild werden. Also los, diesen Herbst geht die Reise an vier verschiedene Spielorte in der Stadt. Save the day!

DER DIENER ZWEIER HERREN
Premiere Mi, 21.09.2022 Galvanstraße 5 (Käfertal)
Fr, 23.09. – So, 25.09.2022 FRANKLIN FIELD Platz
Fr, 30.09. – Mo, 03.10.2022 48er Platz (Almenhof)
Do, 06.10. – So, 09.10.2022 Altes Stromwerk
(Neckarstadt-West)

4 Jahreszeiten. HERBST in Zahlen

Das Mannheimer Stadtensemble wird am neuen Standort des NTM im gerade entstehenden Quartier FRANKLIN mit den Mitteln der Community Arts und der Darstellenden Kunst im Dialog mit neuen und alteingesessenen Bewohner*innen herausfinden, wie sich eine Gemeinschaft bildet und welche Herausforderungen sie mit sich bringt.

4
partizipative, an Jahreszeiten angelehnte Performances, die an vier verschiedenen Orten im Viertel stattfinden.

1
Stadtteil

8
Workshops

25
Mitglieder des Stadtensembles

Das Anzetteln
UNZÄHLIGER
Gespräche

VIER JAHRESZEITEN. HERBST
Premiere Sa, 29.10.2022, FRANKLIN FIELD Platz

Mit Heimat und Gefühl

Ab sofort im Handel!



Eine Auswahl der Verkaufsstellen finden Sie unter www.mykiosk.com

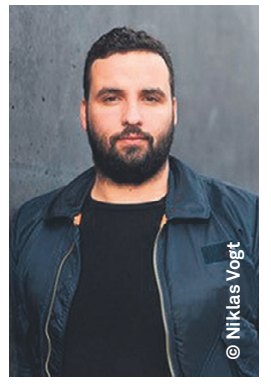
f **ig** **ubibene.de**

ubi bene
Leben in der Metropolregion Rhein-Neckar

Die Situation von Woyzeck heute

Regisseur Branko Janack über seine Inszenierung

Ist Woyzeck eigentlich ein »Klassiker« für Dich?
Klar. Zum einen gehört das Stück mit zu den meist gespielten auf den Theaterbühnen, obwohl es Fragment geblieben ist. Und Büchner zeichnet ein Bild der Gesellschaft, das in großen Teilen immer noch aktuell ist – deswegen wird er auch in der Schule immer noch gelesen. Die Sprache ist fantastisch, aber da muss man sich auch erstmal reinfuchsen. Zum anderen ist »Woyzeck« auch aufgrund der Story leider immer noch ein Klassiker: Mann tötet (Ex?) Freundin. Wie können wir das spielen, ohne diese Realität unkritisch hinzunehmen?



Suchst Du nach einer »Übersetzung« der historischen Situation der Figur im Heute?
Wir machen uns frei von historischen Kostümen und stellen uns der Geschichte von Franz und Marie heute. Wer sind die beiden? Wo sind sie in dieser Gesellschaft heute verankert? Wie haben sich die Verhältnisse in den letzten 100 Jahren verändert, wie entstehen heute soziale Abhängigkeiten und bestimmen unsere Gesellschaft, spürbar und auch unbemerkt? Woyzeck gerät in einen Strudel aus sozialem und psychischem Stress, der im Wahn mündet – das wollen wir zeigen. Aber wir bringen kein psychorealistisches Sozialdrama auf die Bühne, das kann das Fernsehen besser. Unser Woyzeck entsteht aus dem Spiel, wird sinnlich und visuell stark.

WOYZECK Premiere Do, 20.10.2022, Studio Werkhaus

Interview: Katharina Schantz

Startschuss Generalsanierung

Die Sanierungsmaßnahmen des Spielhauses am Goetheplatz haben begonnen. Aber was wird man davon eigentlich sehen? Wie geht es los? Andreas Schmucker, Geschäftsführer der Planungsgesellschaft Schmucker und Partner mbH, die die Sanierung betreut, spricht über die ersten Schritte.

Was wird mich am Goetheplatz erwarten, wenn ich ihn im September betrete?

Andreas Schmucker: Betreten wird schwierig. Der erste Schritt für uns wird sein, das ganze Areal großzügig einzuzäunen. Das ist wichtig, um die Sicherheit auf der Baustelle zu gewährleisten und Passant*innen vor Unfällen zu schützen – damit fangen wir an. Dann muss die Baustelle eingerichtet werden, dafür setzen wir zwei bis drei Wochen an. Währenddessen müssen wir zahlreiche Container abstellen für Material, Mannschafts- und Besprechungsräume, Müll und dessen Abtransport. Da wir die ganze Baustelleneinrichtung erfassen müssen, wird die Umzäunung dementsprechend großzügig sein.

Kann ich den Goetheplatz dann noch überqueren?

Andreas Schmucker: Im Prinzip ist der Goetheplatz komplett gesperrt. Als Fußgänger*in können Sie ihn aber umrunden, ohne die Straße überqueren zu müssen. Diese fußgängertaugliche Spur wird durch den Zaun von der Baustelle abgetrennt sein.

Wie sieht es mit dem Parkplatz, dem öffentlichen Personennahverkehr und der Hebelstraße aus?

Andreas Schmucker: Der Parkplatz wird während der nächsten fünf Jahre gesperrt, dort werden wir unsere Baustelle einrichten. Die Hebelstraße können Sie weiterhin mit dem PKW passieren, aber sie wird zur Einbahnstraße. Sie kann vom Ring aus Richtung Luisenpark befahren werden. Zum Glück ist sie nicht so stark frequentiert, daher rechnen wir mit wenig Problemen. Die

Straßenbahnhaltestelle wird von uns nicht tangiert, die Sanierungsarbeiten schränken den ÖPNV also gar nicht ein.

Was sind die weiteren Schritte im Zuge der Bauarbeiten?

Andreas Schmucker: Parallel zur Baustelleneinrichtung werden wir das Gebäude ausräumen, in dem aktuell noch viel Material lagert. Dann müssen Schadstoffe entsorgt werden, die in Gebäuden dieses Alters zwangsläufig noch vorkommen – also zum Beispiel verbaute Materialien, die heute nicht mehr zulässig sind. Vorher werden keine anderen Arbeiten getätigt.

Wann rollen die ersten Bagger an?

Andreas Schmucker: In diesem Jahr werden Sie noch keine Bagger oder größeren Geräte sehen können. Diese rollen Anfang 2023 an, dann können wir mit der eigentlichen Baustelle beginnen.

Wie viel wird man von den Bauarbeiten mitbekommen? Wird es fünf Jahre Baulärm geben?

Andreas Schmucker: Baulärm und Staubentwicklung lassen sich nicht vermeiden. Fünf Jahre Baulärm sehen wir aber nicht. Im ersten (halben) Jahr werden wir wenig Lärm haben, gleiches gilt für das letzte Jahr, in dem das Spielhaus wieder eingerichtet wird und (Technik-) Probelaufe auf den Bühnen stattfinden werden. Dazwischen ist mit Baulärm zu rechnen, denn Projekte dieser Dimension haben immer Emissionen. Er wird allerdings harmloser sein als bei einer freistehenden Baustelle wie einem Neubau der gleichen Größenordnung. Das meiste passiert ja im Inneren des Gebäudes – wenn Sie in Ihren eigenen

vier Wänden ein Loch in eine Betonwand bohren, hört man das durchaus im ganzen Haus. Vor der Türe hören Sie das aber nicht so stark.

Wo gehobelt wird, fallen Späne – wohin kommt der Baustellenreck, der bei Baggerarbeiten entsteht?

Andreas Schmucker: Der Schutt wird im Inneren der Baustelle in die Lastwagen der Baufirma eingeladen und dann abtransportiert, wodurch wenig bis kein Müll nach außen gelangen sollte. Wenn das doch mal passiert, entsorgt die Baufirma ihn umgehend – das ist *business as usual*. Da der Großteil der Bauarbeiten unterirdisch geschieht, wird sich der Prozess außerdem langsam und vorsichtig – Meter für Meter – entfalten. Daher rechnen wir mit weniger Müllproduktion als bei anderen Baustellen.

Das Gebäude ist denkmalgeschützt. Was wird sich überhaupt an der Außenansicht ändern?

Andreas Schmucker: Praktisch nichts. Es darf sich auch gar nicht viel verändern, weil das Gebäude denkmalgeschützt ist. Wir werden lediglich die Verglasung austauschen. Aktuell ist eine Einfachverglasung eingebaut, diese werden wir mit einer wesentlich hochwertigeren Doppelverglasung ersetzen – beispielsweise im Unteren und Oberen Foyer.

Das klingt alles nach sehr viel Arbeit. Wie viele Leute werden auf der Baustelle täglich arbeiten?

Andreas Schmucker: Das wird stark variieren. Wir werden mit wenigen Mitarbeiter*innen anfangen, dann wird die Anzahl sukzessive zunehmen. In der Spitzenzeit werden gut 200 Menschen zugleich auf der Baustelle tätig sein. Danach nimmt die Anzahl wieder ab. Mit ihrem Einsatz werden wir dieses Mammutprojekt meistern können!

Die Generalsanierung des Nationaltheaters Mannheim ist eine Investitionsmaßnahme der Stadt Mannheim und wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages) sowie das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.



Andreas Schmucker

Weitere Hintergrundtexte finden Sie auf www.nationaltheater.de unter dem Menüpunkt »Sanierung«.



Die Freunde und Förderer berichten

■ Nachlese: Jede »Begegnung« der Freunde und Förderer ist besonders – so auch diese mit dem Tanzensemble. In großer Offenheit gab Tanzintendant Stephan Thoss zunächst Einsichten in die Arbeit eines Choreografen. Bei dieser wird zunächst die Funktion der einzelnen Tänzer*innen reflektiert. Dann wird das choreografische Ganze in den Blick genommen. Die betrachtete Produktion heißt »Speed«, ein zweiteiliger Tanzabend mit Choreografien von Stephan Thoss und Andonis Foniadakis. Thoss stellte Überlegungen zum Wort »Speed« an und er stellt fest: Der Begriff ist choreografisch dankbar. Er reflektierte das Ver-rücktsein der Figuren, das Grotteske, die falschen Kostüme und die metaphorischen Assoziationen, die in der Choreografie verschlüsselt sind. Das

Faszinierende an dieser »Begegnung« waren nicht nur die theoretischen Einblicke, sondern auch die authentischen Probensituationen auf der Schauspielbühne. Hinsichtlich der Aufgabe des Choreografen spricht Thoss von der »Autorität [des Tanzmeisters], die zeigen kann, worum es geht«. Und das tut er: Er ist Vorbild, indem er zeigt, wie er sich Bewegungen und Bewegungsabläufe vorstellt – wenn es sein muss »noch einmal« (und noch einmal ...). Auch Andonis Foniadakis zeigte bereitwillig seine Ambitionen als Choreograf. Hier ging es um die tänzerische Umsetzung der Dynamik zwischen Ich und Du, einen *Pas de Deux* zum Beispiel, inspiriert von der Idee von Anziehung und Abstoßung. Diese Detailprobe wurde dann auch in der gesamten Sequenz gezeigt. Der Abend war ein großartiger Abschluss der »Begegnung« in der Spielzeit 2021.22 und auch ein gebührender (vorübergehender) Abschied vom Spielhaus am Goetheplatz.

■ Nachlese: Nach zwei Jahren pandemiebedingter Absage konnte Ende Juni endlich wieder ein Treffen der Schnawwl-Pat*innen stattfinden. Im Rahmen des 16. Festivals »Junges Theater im Delta« besuchten sie die Produktion »Musterkinder«. Darin sprachen elf Mädchen und Jungen über das, was sie bewegt, im Besonderen die Pubertät. Beeindruckend, wie professionell hier gespielt und gesprochen wurde. Im Anschluss gab es für die Pat*innen in der Feuerwache die Gelegenheit zu Gesprächen. Die Intendantin des JNTM Ulrike Stöck zeigte auf, wofür die Beiträge der Pat*innen verwendet werden. In lebhaften Einzelgesprächen endete ein hochinteressanter Besuch im JNTM. Möchten Sie auch Schnawwl-Pat*in werden? Mit 25,00 € im Jahr können Sie junge Menschen unterstützen, die den Besuch von Theateraufführungen und -pädagogischen Programmen allein nicht stemmen können. Informationen auf www.freunde-nationaltheater.de



Freunde und Förderer des Nationaltheaters Mannheim e.V.

c/o Nationaltheater Mannheim
Mozartstr. 9
68161 Mannheim

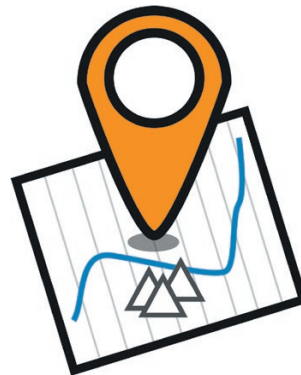
Frau Sabine Hartmann-Hurley
Herr Thomas Henne
Tel. 0621 1680 130
info@freunde-nationaltheater.de

www.freunde-nationaltheater.de

www.facebook.com/freunde-nationaltheater



Theaterrätsel



Bei der »Landschaftsmusik« können Sie zu Musik unterschiedlicher Epochen und Stile durch den Schlossgarten Schwetzingen flanieren. Landschaften und Musik, aber auch andere Kunstformen, gehören tatsächlich oft zusammen. Viele Opern, Schauspiel- und Tanzstücke spielen in bestimmten Regionen, an ganz konkreten Orten. Rossinis Barbier empfängt seine Kundschaft im spanischen Sevilla, Schillers Räuber treiben im Böhmerwald ihr Unwesen. Können Sie den untenstehenden Werken ihre Schauplätze zuordnen?

<p>Lösungswort</p> <p>Der gute Mensch von Sezuan</p> <p>Der Ring des Nibelungen</p> <p>Don Quijote und Sancho Panza</p> <p>Wilhelm Tell</p> <p>Der Fluch der Tantaliden</p> <p>Der Verschollene (15+)</p> <p>Pinocchio (8+)</p> <p>Romeo und Julia</p>		<p>U Amerika</p> <p>R La Mancha</p> <p>P China</p> <p>R Italien</p> <p>S Verona</p> <p>O Hades</p> <p>C Vierwaldstätter See</p> <p>A Rhein</p>
---	--	--

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 5 x 2 Karten für »Landschaftsmusik« am So, 25.09.2022. Senden Sie das Lösungswort sowie Ihre Telefonnummer oder E-Mail-Adresse bis 19.09.2022 postalisch an NTM, Marketing, Mozartstr. 9, 68161 Mannheim oder per Mail an nationaltheater.marketing@mannheim.de. Mitarbeiter*innen des NTM und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre Daten werden zur Kontaktaufnahme im Falle eines Gewinns verwendet.

Impressum

Eine Beilage zur Ausgabe vom 12.09.2022

Titelfoto **Rebecca Mauch**
 Redaktion **Charlotte Arens, Cordula Demattio, Kerstin Grübmer, Sophie Kara, Alexandra Karabelas, Evelyn Kreb (CvD), Annalena Küspert, Doreen Röder, Polina Sandler, Katharina Schantz, Dominika Široká, Isabelle Winter (ViSP)**
 Mitarbeit an dieser Ausgabe **Freunde und Förderer des Nationaltheaters e.V.**
 Konzeption **ErlersKibbeTönsmann**
 Gestaltung **Evelyn Kreb**
 Fotos **Maximilian Borchardt, Christian Kleiner, Hans Jörg Michel**
 Anzeigen **Judith Vökel, Matthias Glaser**
 Druck **Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag GmbH**

Service Theaterkasse Tel. 0621 1680 150
 Abobüro Tel. 0621 1680 160
 Vorverkauf Junges NTM Tel. 0621 1680 302
www.nationaltheater.de

»Das Haymatministerium« wird gefördert im Programm 360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft der Kulturstiftung des Bundes.



»Mannheim liest ein Buch«: In Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Mannheim



»4 Jahreszeiten« wird gefördert im Programm »Tor 4 – BASF fördert Kunst«



Exklusiver Hauptsponsor der NTM Spielstätten Schlosstheater Schwetzingen und Musensaal



»Landschaftsmusik« mit freundlicher Unterstützung von Lotto Baden-Württemberg



Offizielle Fitness- und Physiotherapiepartner des NTM Tanz:



Das NTM, Eigenbetrieb der Stadt Mannheim, wird gefördert durch



Generalsanierung des NTM: Eine Investitionsmaßnahme der Stadt Mannheim. Gefördert durch



Seitenwechsel

Zehn Mitglieder von NTM Tanz choreografieren derzeit für die »Choreografische Werkstatt« neue Tanzstücke. Wie erleben sie den Seitenwechsel? Mit welchen Themen beschäftigen sie sich?
Emma Kate Tilson: »Als Tänzerin erforsche ich den Charakter und die Energie eines Stücks, bin aber durch die Choreografie eingeschränkt. Als Choreografin darf ich jedoch flexibler mit Schritten und Bewegungen umgehen, vor allem wenn ich – wie jetzt das erste Mal – nicht selbst mittanze.«
Jessica Liu und **Albert Galindo** fühlen sich »herausgefordert, darüber nachzudenken, wie alle Elemente eines Tanzstücks miteinander ins Spiel kommen.«
 Choreografie sei für sie eine Möglichkeit, eigene Gedanken in Körperbewegungen umzusetzen oder, wie **Leonardo Cheng** sagt, »das auszudrücken, was ich nicht in Worte fassen kann.«
Zoufia Choniiazowa setzt sich mit dem Aspekt von Persönlichkeit auseinander. Sie zitiert hierfür schelmisch den italienischen Dichter Niccolò Machiavelli: »Jeder sieht, was du scheinst. Nur wenige aber fühlen, wie du bist.«
Alexandra Chloe Samion beschäftigen die flüchtigen Momente im Leben. »Ich versuche, das Gefühl von vergehender Zeit und die Sehnsucht, das Vergangene zurückzuholen, in meiner Choreografie wiederzugeben.«
 Das Kreieren eigener Stücke hat für viele von ihnen mit Offenheit und Freiheit zu tun. »Auf der Bühne zu tanzen bedeutet für mich, mich einem Moment der Verwundbarkeit hinzugeben«, schildert **Julia Headley**. Ähnlich beschreibt es **Lorenzo Terzo:** »Ich fühle mich frei, mein Wesen in vollem Umfang zum Ausdruck zu bringen. Das Publikum, das zu mir kommt, zu begeistern, ist eine der größten Befriedigungen eines Künstlers.«
 Für **Lorenzo Angelini** ist das Gefühl, auf der Bühne zu stehen, schlicht »magisch. Die Energie und Anerkennung des Publikums zu spüren, ist eines der besten Gefühle, die ich je erlebt habe!«

Offizielle Fitness- und Physiotherapiepartner des NTM Tanz:
Pfitzenmeier Premium Clubs & Resorts sowie **Praxis Uhrig – Physiotherapie Mannheim**

CHOREOGRAFISCHE WERKSTATT
 Premiere Fr, 21.10.2022, NTM Tanzhaus